1841

Auch in Aronberg am Taunus entdeckte ich, ein ganz in vergitterten Kirchenstuhl verstellte Figurengruppe, ebenfalls in gebranntem Thon, „den Tod der Maria" vorstellend, die der Bearbeitung nach ersichtlich denselben Künstler der die obengedachte Kreuztragung modellirte, aufweist. Die Donatoren, ein Ritter von Aronberg mit seiner Hausfrau, (welche ihm knieend dargestellt. Die das Bett umstehenden Apostel sind viel vollendeter ausgedrückt. Die abgeschiedene Seele der Maria als Gloria schwebend figurirt dargestellt, wird von Gott Vater empfangen. — —

Nun ist es mir wegen der Eigenschaft des Aufbewahrenden, nicht gelungen, diese für die Kunstgeschichte des Mittelalters nicht minder interessante Gruppe, wenigstens gegen weitere Beschädigung zu sichern. Doch ist besorgt Ihre Gedult zu sehr zu erneuen, und bitte um gütige Entschuldigung meiner etwas zu langen Mittheilung.

Sollten Euer Hochwohlgeboren in unserm Antiquar. Museum zu Wiesbaden irgend etwas bemerkt haben, dessen Zeichnung oder Abguß Ihnen wünschenswerth scheinen möchte, so bitte ich, überzeugt zu sein, daß es mir unendliche Freude machen würde, Ihnen solches zu verschaffen.

Es war lediglich meine Neigung, Ihnen Hochverehrtester! dem ich durch die Anschauung Ihrer unsterblichen Meisterwerke schon so grosse Freude verdanke, durch die bezeichneten kl. Figuren, wenigstens meinen guten Willen zu zeigen, mit dem ich Ihnen so gern auch nur einen angenehmen Augenblick bereiten möchte. Auf diesen Geschäftsgang bitte ich die Sendung gütig und nachsichtsvoll aufnehmen zu wollen.

Gleichzeitig Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck unbegrenzter Verehrung mit welcher ich verbleibe

Euer Hochwohlgeboren
gehorsamster Diener
Habel

Schierstein d. 17ten August 1841.
(bei Wiesbaden)

84

1841.
39

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Hochwohlgeborener
Hochverehrtester Herr!

Als ich bei Ihrer letzten Anwesenheit zu Mainz am 2ten Nov. Monats das Glück hatte, Euer Hochwohlgeboren durch den Herrn Regierungs Präsidenten v. Lichtenberg vorgestellt zu werden, hatte ich die Ehre, unter andern über eine in Thon modellirte Figurengruppe aus dem Mittelalter, mit Ihnen zu reden, von welcher ich vor mehrern Jahren eine Abbildung durch Gelegenheit Ihnen zugesandt hatte, die aber nach der Bemerkung Euer Hochwohlgeboren nicht in Ihre Hand gelangt war.

Ganz unerwartet bietet sich mir jetzt eine Gelegenheit dar, meine damalige Absicht in anderer Weise zu verwirklichen.

Ein junger talentvoller Bildhauer, Herr Hofmann von Wiesbaden, welchen der unwiderstehliche Drang sich weiter auszubilden, nach Rom führt, übernahm es, einige Figuren dieser Gruppe mühselig in Gyps abzuformen

und

17/8 1841

39

und verschob deshalb seine Abreise noch um mehrere Tage, um die Freude zu haben, die Abgüsse, da sie für Ihn bestimmt waren, noch selbst zu fertigen und Euer Hochwohlgeboren persönlich zu überbringen.

Schließlich bescheidenheit hielt dieselben ab, in Mainz, wo Euer Hochwohlgeboren sich in Anspruch genommen waren, Ihnen seine Huldigung persönlich darzubringen. – Möchte bey dieser Gelegenheit Euer Hochwohlgeboren gefallen, ihn wohlwollend und erinnernd an Ihnen und auf der mit so viel Liebe und Aufopferung betriebenen Sache, mit freundlichen Rath zu unterstützen.

Die Figuren, welche Herr Hofmann Euer Hochwohlgeboren einzuhändigen die Ehre haben wird, sind Theile einer Gruppe von 20 Figuren in gebranntem Thon, (wahrscheinl. aus dem XIV Jahrhundert) welche die Kreuztragung des Heilands darstellen. Die Gruppe befand sich ehemals in einer alten Kirche des Rheingaus (zu Lorch) und war, von einem Kasten umgeben, in einer Mauernische aufgestellt, woraus kürzlichst Unverstand sie bei einer Reparatur der Kirche entfernte. – Der Zufall führte mich zu dieser Zeit gerade in diesen obengenannten Ort, wo ich von der, so vielen Kunstwerken verderblichen Kirchenreparatur hörte, und so beeilte ich mich, diese für die Kunstgeschichte gewiß sehr interessante Gruppe zu retten und für unsere Sammlung zu erwerben.

Ich wünsche nun daß die Darstellung Ihrer Aufmerksamkeit in hohem Maße würdig seyn möchte, und bersehe mich deshalb, zur Probe einige Figuren zu übersenden, um, wenn es Ihnen angenehm wäre, die ganze Gruppe als freundlichst Anderbieten, vollständig für Euer Hochwohlgeboren formen zu lassen.

Die Anordnung der Gruppe werde Euer Hochwohlgeboren aus der zugefügten Aufsicht beyfolgender Abbildung des mosaik. Fußbodenwerks Mallers in Deutschland entnehmen. Manche Figuren haben leider zwar einige Verstümmelungen erlitten, doch wird der Verlust durch eine gefertigten Umsicht leicht zu ergänzen seyn. Leider ist der ursprüngliche Leimfarbenanstrich sowie die Thelmeise Vergoldung an den Gewändern der Figuren durch spätere sehr angeschickten Oelanstrich so verdeckt worden, daß es schwer hält, die normalige Färbung wieder zu erkennen. Der Saum der Gewänder und Thelmeise die Haare an einigen weiblichen Figuren waren vergoldet. Die auf den Kugelkappen und Spitzen Brustschilde zeigten spiegelhelle Glanzversilberung. Das Costüm der Figuren, besonders die Rüstungen der den Heiland zum Kreuz führenden Soldaten tragen ganz die Charakter des Mittelalters, das Werk sein Entstehung verdankt. Durch Vergleichung der Costüme u. Rüstungen wird sich recht die Zeit der Fertigung noch näher ermitteln lassen und es wird mir angenehm seyn, Ihr Urtheil über das Ganze zu vernehmen.

Auch